



Frau Ministerin  
Ulla Schmidt  
Ministerium für Gesundheit  
und Soziale Sicherung  
Mohrenstr. 62

10117 Berlin

Gasselstiege 13, 48159 Münster  
Tel: (02 51) 21 20 50  
Fax: (02 51) 2 00 66 13  
E-Mail: [lsv-nrw@senioren-online.net](mailto:lsv-nrw@senioren-online.net)  
[www.senioren-online.net/lsv-nrw](http://www.senioren-online.net/lsv-nrw)

Münster, den 11.03.03  
W/ro

Sehr geehrte Frau Ministerin Schmidt,

mit Verwunderung und Wut verfolge ich in der Presse die Statements der Damen und Herren aus der sogenannten „Rürup – Kommission“. Ich frage mich dabei voller Empörung, wie einige dieser Damen und Herren aus hochgradigen Positionen mit den *Gefühlen* und *Ängsten* alter und auch kranker Menschen umgehen.

Die Selbstdarstellung einiger Mitglieder dieser Kommission erscheint mir, ebenso wie vielen anderen Menschen, sehr überheblich und ebenso selbstüberschätzend.

Die Bundesvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, dessen Mitglied ich fünf Jahre war, spricht z. B. von der Abschaffung der Pflegeversicherung. Mir stellt sich bei diesem und anderen Beispielen die Frage, mit welchem Selbstverständnis Mitglieder der Kommission handeln?

Die Mitgliedschaft in einem solchen maßgeblichen Gremium setzt Verantwortungsbewusstsein, Sachbezogenheit, Weitsicht und Realitätsnähe voraus. Persönliche Profilierungsfähigkeit spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle.

Es ist richtig, dass wir im Bereich der Sozialen Sicherungssysteme eine verantwortungsvoll geführte Diskussion und ebensolche Vorschläge brauchen. Was wir nicht brauchen, ist ein Austesten von Schmerzgrenzen in der Öffentlichkeit und eine von unreflektierten Vorschlägen dominierte Diskussion, die politisches Handeln ersetzt.

Sehr geehrte Frau Ministerin, am liebsten würde ich Sie bitten, den Damen und Herren der

Kommission eine Schweigepflicht aufzuerlegen, solange bis Ergebnisse der Kommission vorliegen und denen, die dagegen verstoßen, die Bezüge zu streichen. Mir ist aber klar, dass das nicht geht und auch nicht Ihre Aufgabe sein kann. Dennoch appelliere ich an Sie, im Interesse der Menschen, insbesondere der schwachen Mitglieder unserer Gesellschaft, die sozialpolitische und moralische Verantwortung der Mitglieder der Kommission einzufordern. Viele von ihnen sind vermutlich sehr weit von der gesellschaftlichen Wirklichkeit und damit auch von den Gefühlen und Ängsten der Menschen entfernt. Wenn man aber Veränderungen braucht und will, muss man auch diese - zumindest - zur Kenntnis nehmen. Daher ist es in dieser Kommission notwendig, Menschen einzubeziehen, die die Perspektive der gesellschaftlichen Wirklichkeit einbringen. Dies ist bislang nicht der Fall.

**Wir Alten kennen unsere Rechte, aber auch unsere Pflichten.**

**Beziehen Sie uns in Ihre Arbeit mit ein.**

Ferner bitte ich bei dem Thema Selbstversicherung Folgendes zu beachten:

Bei der Selbstversicherung von Unfällen wird es ab einem gewissen Alter schwer seine eigene Versicherung abzuschließen. Die meisten Unfälle passieren im Haushalt und hier vor allem Frauen.

Mit freundlichen Grüßen

Landesseniorenvertretung NRW e. V



Hiltrud Wessling

Vorsitzende

Verteiler

Mitglieder der „Rürup-Kommission“

Frau Ministerin Birgit Fischer